

Zur Priorität des Satzes von der Irreversibilität der Entwicklung

VON HANS SACHTLEBEN

Der Satz von der „Irreversibilität“ der Entwicklung soll, wie in der deszendenztheoretischen und paläontologischen Literatur stets angenommen und angegeben wird, zuerst von L. DOLLO¹⁾ ausgesprochen worden sein und wird daher als „Dollosches Gesetz“ bezeichnet. Er ist jedoch bereits 1884 von E. MEYRICK²⁾ in folgender Fassung aufgestellt worden: „I think it might be laid down as an axiom, that when an organ has wholly disappeared in a genus other genera which originate as offshoots from this genus cannot regain the organ, although they might develop a substitute for it.“

Als Beispiele nennt MEYRICK die Rückbildung der Abdominalextrimitäten und das Fehlen der Ocellen bei den Larven der Geometriden, die Abwesenheit des Uncus im männlichen Geschlechtsorgan bei seiner Pyraliden-Gruppe „*Botyridae*“, das Verschwinden von Flügeladern, z. B. bei seinen „*Musotimidae*“.

1889³⁾ gibt MEYRICK dem Systematiker als Prinzipien zur Entscheidung, welches eine ältere oder ursprünglichere Form sei: „(a) that a lost organ cannot re-appear, (b) that a rudimentary organ is rarely re-developed, (c) that a new organ is never spontaneously evolved out of nothing, but is a modification of something previously existing.“ 1895⁴⁾ werden diese Prinzipien von MEYRICK als „laws“ angesehen.

Es ist nicht verwunderlich, daß MEYRICKS Darlegungen von den Paläontologen übersehen wurden, da sie in einer systematisch-entomologischen Arbeit publiziert wurden. Von den Deszendenztheoretikern hätten sie aber nicht übersehen werden sollen, da sie in der für entwicklungsgeschichtliche Fragen wichtigen Publikation von J. H. COMSTOCK „*Evolution and Taxonomy*“⁵⁾ (p. 47—48) eingehend erörtert worden sind.

¹⁾ DOLLO, L., Les lois de l'évolution. Bull. Soc. belge Géol., Paléontol., Hydrol., **7**, 164—166, Bruxelles, 1893. — La Paléontologie éthologique, p. 397, Ann. 2, Bruxelles, 1910. [Formulierung des Dolloschen Gesetzes bei ABEL, O.: Die Bedeutung der fossilen Wirbeltiere für die Abstammungslehre. In: Die Abstammungslehre, p. 235, Jena, 1911. — HAECKER, V., Über umkehrbare Prozesse in der organischen Welt. Abh. theor. Biol. (J. Schaxel), Heft 15, p. 13, Berlin, 1922.]

²⁾ MEYRICK, E., On the Classification of the Australian Pyralidina. Transact. Ent. Soc. London 1884, p. 277, London, Oct. 31st, 1884. [Read April 2nd, 1884.]

³⁾ On the Interpretation of Neural Structure. Entomol. Monthly Mag., **25**, 175—178, January 1889.

⁴⁾ MEYRICK, E., A Handbook of British Lepidoptera, p. 10, London, 1895.

⁵⁾ COMSTOCK, J. H., Evolution and Taxonomy. An Essay on the Application of the Theory of Natural Selection in the Classification of Animals and Plants. Illustrated by a Study of the Evolution of the Wings of Insects and by a Contribution to the Classification of the Lepidoptera. Ithaca, 1893.